I. Allgemeine Lehrverfassung des Realprogymnasiums während des Schuljahres 1901/02.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstand.	VI.	V.	IV.	IIIa.	IIIb.	II.	Summa
1	Christliche Religionslehre . .	3	2	2	2		2	13
2	Deutsch u Geschichtserzählung	4	3	3	3		3	19
3	Latein	8	8	7	5	5	4	37
4	Französisch	—	—	5	4	4	4	17
5	Englisch	—	—	—	3	3	3	9
6	Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
7	Geographie	2	2	2	2		1	11
8	Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	5	5	5	27
9	Naturbeschreibung	2	2	2	2		2	12
10	Physik	—	—	—	—	—	2	2
11	Schreiben	2		*2		—	—	4–8
12	Zeichnen	–	2		2			10
	Zusammen	25	25	29—31	30—32	30	30	169–173
	Dazu kommen noch:							
13	Singen	1		1				12
		1						
14	Turnen	3			3			18
15	Linearzeichnen, wahlfrei . .	—	—	—	—	2		0–4
	Summa	30	30	34—36	35—37	35—37	35—37	199–207

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1901|02.

A. Sommerhalbjahr.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Klassen-vorstand.	Secunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentl. Stundenzahl.
1	Prof. Esau, Direktor.		5 St. Mathem. 2 St. Physik 1 St. Geographie	2 St. Geographie 2 St. Naturgeschichte			2 St. Naturgesch.		14
2	Dr. Wertsch, Professor.	II.	4 St. Französ. 2 St. Geschichte	4 St. Französ.	4 St. Französ. 3 St. Englisch 2 St. Geschichte	2 St. Geographie			21
3	Wehmeyer, Oberlehrer.	V.	2 St. Religion 3 St. Deutsch	2 St. Religion 5 St. Latein 2 St. Geschichte			8 St. Latein	2 St. Geographie	24
4	Dietz, Oberlehrer.	III b.	4 St. Latein	3 St. Deutsch	5 St. Latein	2 St. Geschichte	2 St. Geographie	8 St. Latein	24
5	Schmelz, Oberlehrer.	III a.	2 St. Naturgesch. 3 St. Turnen	5 St. Mathem.	5 St. Mathem.	4 St. Mathem. 2 St. Naturgesch.	4 St. Rechnen	2 St Naturgesch.	27
6	Kasper, Probekandidat.	IV.	3 St. Englisch	3 St. Englisch		7 St. Latein 3 St. Deutsch 5 St. Französisch	3 St. Deutsch		24
7	Eckhardt, Elementar- u. techn. Lehrer.	VI.	2 St. Zeichnen 1 St. Gesang 1 St. Gesang	1 St. Schreiben		2 St. Religion 2 St. Zeichnen 3 St. Turnen	2 St. Religion 2 St. Schreiben 1 St. Singen	3 St. Religion 4 St. Deutsch 4 St. Rechnen	27+1
			35	35+1	35+1	34+1	30	30	

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1901|02.

B. Winterhalbjahr.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Klassen-vorstand.	Secunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentl. Stundenzahl.
1	Prof. Esau, Direktor.		5 St. Mathem. 2 St. Physik 2 St. Linearzeichnen	2 St. Geographie 2 St. Naturgeschichte			2St.Naturgesch.		15
2	Dr. Wertsch, Professor.	II.	4 St. Französ. 3 St. Englisch 2St.Geschichte		4 St. Französ. 3 St. Englisch	5 St. Französ.			21
3	Wehmeyer, Oberlehrer.	V.	2 St. Religion 3 St. Deutsch	2 St. Religion 5 St. Latein 2 St. Geschichte			8 St. Latein	2St. Geographie	24
4	Dietz, Oberlehrer.	III b.	4 St. Latein	3 St. Deutsch	5 St. Latein	2 St. Geschichte	2St. Geographie	8 St. Latein	24
5	Schmelz, Oberlehrer.	III a.	2St.Naturgesch. 1 St.Geographie	5 St. Mathem. 3 St. Englisch	5 St. Mathem.	4 St. Mathem. 2St.Naturgesch.		2St Naturgesch.	24
6	Schnädter, Oberlehrer.	IV.	3 St. Turnen	4 St. Franös. 3 St. Turnen	2St.Geschichte	3 St. Deutsch 7 St. Latein 2St.Geographie 3 St. Turnen	3 St. Deutsch		27
7	Eckhardt, Elementar- u. techn. Lehrer.	VI.	2 St. Zeichnen 1 St. Gesang 1 St. Gesang	2 St. Zeichnen 1 St. Gesang 1 St. Gesang	2 St. Schreiben 1 St. Gesang 1 St. Gesang	2 St. Religion 2 St. Zeichnen 1 St. Gesang 1 St. Gesang	2 St. Religion 4 St. Rechnen 2 St. Schreiben 1 St. Gesang 1 St. Gesang	3 St. Religion 4 St. Deutsch 4 St. Rechnen 1 St. Gesang 1 St. Gesang	28—30
			37	37	35 ev. 37	34 ev. 36	30	30	

3. Uebersicht über den während des Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Wertsch.

Religion. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums des Marcus, Stücke der Apostelgeschichte, der Bergpredigt, Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Oberlehrer Wehmeyer.

Deutsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung des Stoffes.

Lectüre: Lessings Minna v. Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Körners Zriny, ferner wurden Gedichte von Schiller und den Dichtern der Freiheitskriege erklärt und auswendig gelernt. Versuche im Vortrag.

Die Aufsatzthemata waren:

1. Buche und Eiche. Ein Vergleich. 2. Erzählung der Lebensgeschichte Tellheims. 3. Brief der Franziska Willig, in dem sie ihre Reiseerlebnisse schildert. 4. Tells Rettung auf dem Vierwaldstättersee. 5. Der Taucher: Disposition, kurze Inhaltsangabe und Grundgedanke des Gedichts (Klassenaufsatz). 6. Der „Taucher“ und „der Handschuh.“ Ein Vergleich. 7. Was erfahren wir im Prolog der Jungfrau v. Orleans über die unglückliche Lage Frankreichs. 8. Körners Lebensgeschichte.

Oberlehrer Wehmeyer.

Lateinisch. 4 St. Lectüre 2 St. Ovidii Metamorph. Die vier Zeitalter. Midas. Caesar de bello gallico lib. IV u. V. Grammatik 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax, verbunden mit schriftlichen Uebungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Dietz.

Französisch. 4 St. Plötz-Kares, Uebungsbuch, Kap. 48—76. Lectüre: Thiers, Marengo und Hohenlinden. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Französische Lieder: 1. Le bon camarade, 2. Ma Normandie, 3. Le chat de Jeanette, 4. Le beau sapin, 5. Petit enfant, 6. Le soleil rayonne. Professor Wertsch.

Englisch. 3 St. Deutschbein u. Willenberg, Syntax beendet. Lectüre: Scott, Tales of a Grandfather. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. S.: Candidat Kasper. W.: Professor Wertsch.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Professor Wertsch.

Geographie. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. S.: Der Director. W.: Oberlehrer Schmelz.

Mathematik. 5 St. Planimetrie 1 St. Konstruktionsaufgaben mit Hülfe geometrischer Örter. 2 St. S.: Trigonometrie. W.: Stereometrie. 2 St. Arithmetik, Gleichungen zweiten Grades. Logarithmen.

Alle 2—4 Wochen eine schriftliche mathematische Arbeit. Der Direktor.

Chemie. Die wichtigsten Elemente im Anschluss an ihre in der Natur vorkommenden Verbindungen. Die Grundlehren der Mineralogie und Krystallographie. Oberlehrer Schmelz.

Naturkunde. 2 St.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze. Das Wichtigste aus der Lehre vom Lichte, Schall, Magnetismus und der Electricität. Der Direktor.

Zeichnen. 2 St. komb. mit IIIa. Zeichnen nach Gypsmodellen und Naturgegenständen mit Tusche und Kreide. Lehrer Eckhardt.

Linearzeichnen. Wahlfrei 2 St. Projektivische Darstellung von einfachen Körpern in verschiedenen Lagen mit Schnitten und Abwickelungen. W.: 2 St. Der Direktor.

Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Schmelz

Religion. 2 St. komb. mit III_2. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Liedern. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Oberlehrer Wehmeyer.

Deutsch. 3 St. komb. mit III_2. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, Abteilung für Tertia. Besprechung und Auswendiglernen von Gedichten. Belehrung über die poetischen Formen. Die Interpunktions-, Formen- und Satzlehre an Beispielen wiederholt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Oberlehrer Dietz.

Lateinisch. 5 St. Lektüre: Caesar de bello gallico lib. I., Fortsetzung. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Casuslehre. Tempus- und Moduslehre nach Müller. Uebersetzungsübungen nach Ostermanns Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Wehmeyer.

Französisch. 4 St. Plötz-Kares, Uebungsbuch, Kap. 1—25 und 32—40. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Lektüre. Ausgewählte Stücke aus Lüdeking, frz. Lesebuch I. Memorieren von Gedichten. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Französische Lieder wie in Secunda. S.: Professor Wertsch. W.: Oberlehrer Schnädter.

Englisch. 3 St. Deutschbein, Englische Sprachlehre II. Teil Kapitel 1—10. Lektüre im Winter: Chambers's English History. Memorieren von Gedichten. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. S.: Probekandidat Kasper. W.: Oberlehrer Schmelz.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich des Grossen. Oberlehrer Wehmeyer.

Geographie. 2 St. komb. mit III_2. Physische und politische Geographie von Deutschland, Deutsch-Oesterreich und den kleineren Nachbarstaaten. Die deutschen Kolonien. Der Direktor.

Mathemathik. 5 St. 1. Arithmetik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2. Planimetrie. Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Inhalt. Konstruktionsaufgaben. Oberlehrer Schmelz.

Naturgeschichte. 2 St. S.: Beschreibung schwieriger Pflanzen. Ausländische Kulturgewächse. Das Wichtigste aus der Pflanzenanatomie und Physiologie. W.: Die Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere und Urtiere. Uebersicht über das ganze Tierreich. Der Direktor.

Zeichnen. 2 St. komb. mit II. Zeichnen einfacher und schwierigerer Gegenstände und plastischer Ornamente mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Lehrer Eckhardt.

Linearzeichnen. W.: 2 St. Wahlfrei. Komb. mit II. Uebungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern und Kreisteilungen. Projektionen von Linien und gradlinigen Flächen. Der Direktor.

Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dietz.

Religion. 2 St. mit III_1.

Deutsch. 2 St. mit III_1.

Lateinisch. 5 St. Caesar de bello gall. lib. I mit Auswahl. Grammatik. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre nach Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen nach Ostermanns Uebungsbuch. Oberlehrer Dietz.

Französisch. 4 St. Grammatik. Ploetz, Elementarbuch zu Ende. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Einige Gedichte auswendig gelernt. Französische Lieder wie in Secunda. S.: Candidat Kasper. W.: Professor Wertsch.

Englisch. 3 St. Deutschbein und Willenberg, Englisches Elementarbuch. Elemente der Aussprache und Formenlehre. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Gedichte auswendig gelernt. 3 englische Lieder. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Professor Wertsch.

Geschichte. 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. S.: Professor Wertsch. W.: Oberlehrer Schnädter.

Geographie. 2 St. komb. mit III_1.

Mathemathik. Planimetrie. 2 St. Die Lehre von den Vierecken, vom Kreise und der Gleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Kambly, Planim. §§ 50—108. Arithmetik. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Rechnen. 1 St.

Zins-, Rabatt- und Discontorechnung, Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung, Kettenrechnung, Flächen- und Körperberechnungen. Oberlehrer Schmelz.

Naturgeschichte. 2 St. komb. mit IIIa.

Zeichnen. 2 St. komb. mit IIIa und II. Zeichnen nach einfachen Körpern und Modellen im Umriss. Zeichnen nach Flachornamenten. Lehrer Eckhardt.

Quarta.

Ordinarius: S. Candidat Kasper, W. Oberlehrer Schnädter.

Religion. 2 St. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten. I. u. II. Hauptstück repetiert, III. Hauptstück gelernt und erklärt. 4 Kirchenlieder. Lehrer Eckhardt.

Deutsch. 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, für IV, in Verbindung mit Uebungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen sowie im Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz, zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung und Rechtschreibeübungen. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. S.: Candidat Kasper. W.: Oberlehrer Schnädter.

Lateinisch. 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit bezw. eine häusliche Arbeit. Gelesen wurden die Lebensbeschreibungen des älteren und jüngeren Miltiades, des Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Thrasybul, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, des jüngeren Scipio und des Marius nach Ostermanns lateinischem Uebungsbuch für IV. S.: Candidat Kasper. W.: Oberlehrer Schnädter.

Französisch. 5 St. Plötz, Elementarbuch, Kapitel 1—30. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Einige Gedichte auswendig gelernt. Französische Lieder wie in Secunda. S.: Candidat Kasper. W.: Professor Wertsch.

Geschichte. 2 St. Die Hauptthatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte nach dem Grundriss von Andrä. Ueberblick über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Oberlehrer Dietz.

Geographie. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. S.: Prof. Wertsch. W.: Oberlehrer Schnädter.

Rechnen und Geometrie. 4 St. Repetition der gemeinen Brüche und Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich Procent-, Zins- und Rabattrechnung. Schellen, Rechenbuch, I. Abt. III. und IV. Abschn., II. Abt. Abschn. I—VII. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, Kambly-Röder, Planimetrie § 1—71. Oberlehrer Schmelz.

Naturgeschichte. 2 St. S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen und Uebungen im Bestimmen, Charakterisirung der wichtigsten Pflanzenfamilien. W.: Zoologie. Wirbeltiere. Wiederholung und Erweiterung durch Beschreibung der inneren Organe. Das System der Wirbeltiere. Die Insecten. Oberlehrer Schmelz.

Zeichnen. 2 St. mit V komb. Zeichnen von Flachornamenten nach Gut. Lehrer Eckhardt.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Wehmeyer.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Apostelgeschichte. Wiederholung des Sextapensums. Zweites Hauptstück und 4 Kirchenlieder gelernt. Lehrer Eckhardt.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek (Abt. für V). Uebungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortrag ausgewählter Gedichte. Der einfache und der erweiterte Satz. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder kurze schriftliche Nacherzählungen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte S.: Candidat Kasper. W.: Oberlehrer Schnädter.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige nach der Grammatik von Müller. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Ostermann, Uebungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Wehmeyer.

Geographie. 3 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel. Einführung in das Verständniss des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Oberlehrer Dietz.

Naturgeschichte. 2 St. Botanik. Beschreibung und Vergleichung einheimischer Vertreter der wichtigsten Pflanzenfamilien. Der Knochenbau des Menschen und der Wirbeltiere. Beschreibung wichtiger Kriechtiere, Lurche und Fische mit Mittheilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Der Direktor.

Rechnen. 4 St. Die gewöhnlichen Brüche. Schellen, Abt. I § 15—21. Decimalbrüche, Schellen, Abt. 1 § 22 und folgende. S.: Oberlehrer Schmelz. W.: Lehrer Eckhardt.

Schönschreiben. 2 St. mit VI kombiniert. Lehrer Eckhardt.

Zeichnen. 2 St. mit IV u. IIIb kombiniert. Zeichnungen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln und Zeichnungen des Lehrers an der Tafel. Flachornamente von Gut. Lehrer Eckhardt.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer Eckhardt.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches Israel. Das erste Hauptstück des lutherschen Katechismus. Sprüche und 4 Lieder. Lehrer Eckhardt.

Deutsch. 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Uebungen in der Orthographie; wöchentlich ein Diktat. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Abt. für VI) gelesen, erklärt und mündlich wiedergegeben. Einige Gedichte aus dem Lesebuche memoriert und vorgetragen. Lehrer Eckhardt.

Lateinisch. 8 St. Die regelmässige Formenlehre nach Ostermanns Uebungsbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Dietz.

Geographie. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Geographie der Provinz Hessen-Nassau. Oberl. Wehmeyer.

Naturgeschichte. 2 St. S.: Betrachtung einer Reihe der hiesigen Flora entnommener Pflanzen, wobei hauptsächlich die Morphologie berücksichtigt wurde. W.: Beschreibung der in der Sammlung vorhandenen Säugethiere und Vögel. Oberlehrer Schmelz.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen, nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Schellen, Rechenbuch. Lehrer Eckhardt

Schönschreiben. 2 St. mit V kombiniert. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, arabische und römische Ziffern, nach Vorschrift des Lehrers. Lehrer Eckhardt.

Bemerkung. Die Konfirmanden waren während des Wintersemesters vom Religionsunterricht befreit. Den katholischen Schülern wurde Religionsunterricht privatim von Herrn Pfarrer Brühl erteilt.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Turnen. Die Anzahl der Schüler betrug: im Sommer 63, im Winter 60.

Von diesen waren	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	5	5	5	5
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	5	5	5	5
In Prozenten der Gesamtzahl	8	8,3	8	8,3

Der Unterricht wurde in 2 Abteilungen gegeben, von denen die erste die Sekundaner und Tertianer mit 23 Schülern, die zweite die Quartaner, Quintaner und Sextaner mit 32 Schülern umfasste.

Für den Unterricht steht die dem hiesigen Turnverein gehörige geräumige Turnhalle unmittelbar hinter den Schulhäusern gegen eine von der Stadt zu zahlende Entschädigung zur Verfügung. Dieselbe würde allen Anforderungen der Gesundheitslehre entsprechen, wenn die Reinigung und die Vorrichtungen zur Lüftung besser wären.

Die Turnspiele fanden auf dem rechts der Lahn liegenden, 5 Minuten vom Schulhause entfernten Spielplatze statt. Derselbe ist zum Spielen vorzüglich geeignet und bedarf nur noch kleinerer Verbesserungen. Jede Abteilung hatte 3 St. Unterricht.

I. Abt. Ordnungs- und Stabübungen, Geräteturnen. Von Spielen wurden geübt: Kricket, Fussball, Schleuderball, Jagdball, den Dritten abschlagen. S.: Oberlehrer Schmelz. W.: Oberlehrer Schnädter.

II. Abt. Frei- und Ordnungsübungen, Springen, Klettern, leichtere Uebungen an Reck und Barren. Turnspiele: Barlauf, Schlagball, Jägerspiel, Katze und Maus, Jakob, wo bist du? schwarzer Mann und andere. S.: Lehrer Eckhardt. W.: Oberlehrer Schnädter.

2. Baden und Schwimmen. Durch Hochwasser und Eisgang wurden am 18. Januar 1901 die Anlagen des Badevereins zerstört und der Platz zum Baden unbrauchbar gemacht. Ein regelmässiges Baden konnte deshalb im Schuljahre 1901/02 überhaupt nicht stattfinden.

3. Gesang. II, III und IV kombinirt. 2 St. Uebungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. Choräle, ein- und vierstimmig.

V und VI kombinirt. 2 St. Erlernung der Noten. Vorübung im Singen nach Noten, Uebungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. Choräle und Volkslieder einstimmig. Lehrer Eckhardt.

Verzeichnis

der für das Jahr 1902/1903 bestimmten Lehr- und Lesebücher.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfach	Der eingeführten Bücher Bezeichnung	Preis gebunden ℳ	Gebraucht in den Classen
1	Religion.	Biblische Geschichte für den evangelischen Religionsunterricht. Wiesbaden, Wittwen- und Waisenfonds.	—.85	VI—II
2		Kleiner Katechismus von Dr. M. Luther. Darmstadt.	—.60	VI—II
3		Sammlung geistlicher Lieder zum Schulgebrauch von Dr. Bamberg, Eberswalde.	—.50	VI—II
	Deutsch.	Hopf und Paulsiek. Deutsches Lesebuch. Bearb. v. Dr. Chr. Muff. Berlin. Grote.		
4		I. Teil. I. Abt. für Sexta	2.00	VI
5		I. Teil. II. Abt. für Quinta	2.40	V
6		I. Teil. III. Abt. für Quarta	2.40	IV
7		Hopf und Paulsiek. Deutsches Lesebuch, bearb. v. Dr. phil. R. Foss. Berlin. Mittler u. S. Abteilung für Tertia u. Untersekunda	2.50	IIIa—II
		27. Auflage	2.50	IIIb
8	Lateinisch.	H. J. Müller. Lateinische Schulgrammatik. Leipzig, Teubner.	2.60	VI—II
		Ostermann Chr. Lateinisches Uebungsbuch, bearb. v. Dr. H. J. Müller, Leipzig, [Teubner.		
9		Ausgabe A. I. Teil für Sexta	1.20	VI
10		II. Teil für Quinta	1.80	V
11		III. Teil für Quarta	2.00	IV
12		C. T. Caesar. De bello gallico. Textausgabe.	1.00	III—II
13		Siebelis, Ovid's Metamorphosen. Auswahl v. Polle.	—.85	II
	Französisch.	Plötz-Kares. Kurzer Lehrgang der französ. Sprache. Berlin, Herbig.		
14		Sprachlehre.	1.30	IIIa u. II
15		Elementarbuch. Ausg. B.	2.10	IV u. IIIb
16		Uebungsbuch. Ausg. B.	2.40	IIIa u. II
17		Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328—1862. Leipzig, Renger.	1.40	IIIa
18		Barrau, Histoire de la Révolution française. Gotha, Perthes.	1.20	II
19	Englisch.	Dubislav & Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. Berlin, Gärtner.	3.30	IIIa u. b
20		Deutschbein u. Willenberg, Leitfaden, II. Teil, Syntax. Cöthen, O. Schulze.	2.40	II
21		Chambers, Englisch History. Berlin, Gärtner.	1.50	II
22	Geschichte.	Andrä. T. C., Grundriss der Weltgeschichte. Leipzig, Voigtländer.	3.50	IV—II
23	Geographie.	Daniel. Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Halle, Waisenhaus.	1.10	VI—II
24		Daniel. Lehrbuch der Geographie. Halle, Waisenhaus.	2.00	III u. II
25		Lange. Volks-Schul-Atlas. Braunschweig, Westermann.	1.00	VI u. V
26		Sydow-Wagner, Schulatlas. Gotha, Perthes.	5.00	IV—II
27	Mathematik.	Schellen. Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. Münster, [Coppenrath.		
		Teil I.	2.40	VI—IIIa
28		Heis. Sammlung von Beispielen und Aufgaben. Köln, Du Mont-Schauberg.	3.50	IIIb—II
29		Wittstein. Fünfstellige logarith. trigon. Tefeln. Hannover, Hahn.	2.00	II
30		Kambly-Roeder. Planimetrie mit Uebungsaufgaben und zwei Anhängen. Trig. und stereom. Lehraufgaben der Untersekunda. Breslau, Hirt.	1.90	IV—II
31	Physik.	Trappe. Schul-Physik, bearb. v. Dr. P. Kindel. Breslau, Hirt	3.50	II
	Naturgeschichte.	Schilling. Grundriss der Naturgeschichte. Breslau, Hirt.		
32		Teil I. Das Tierreich. Bearb. v. Dr. F. Noll.	3.50	VI—II
33		Teil II. Das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. Bearb. v. Noll.	3.50	VI—II
34	Gesang.	Köhler. 50 Choralmelodien. Biedenkopf, Stephani	1.25	VI—II
35		Kuntze. Der Gesangunterricht an der Wandtafel. Heft I. für Schüler. Neu-Ruppin. Petrenz.	—.40	VI u. V

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Die Verfügungen vom 4. April S. 1781, 22. April S. 3173, 6. Mai S. 3382, 20. Mai S. 3667, 15. Juni S. 4402, 26. Juni S. 4651, 1. August S. 5622, 18. December S. 9541 und 28. Januar 1902 S. 651 machen auf neusprachliche, archäologische, naturwissenschaftliche, Turn- und Zeichenlehrerkurse in verschiedenen Städten aufmerksam und fordern zu Anmeldungen auf.

Auf Erzeugnisse des Buch- und Kunstdrucks etc. wird aufmerksam gemacht durch die Verfügungen vom 27. Juli S. 3711, 26. August S. 4871, 2. November S. 8382 und 2. Februar 1902 S. 623.

Geschenkweise überwiesen wurden der Anstalt als Prämien für Schüler oder für die Bibliotheken: Deutsches Flottenlesebuch, durch Verfügung v. 26. August S. 4871. Lehrmittelverzeichnis der Kunstschule Berlin für den Zeichenunterricht. Verf. v. 20. August S. 6244. Eine Marinelaufbahntafel. Verf. v. 28. August S. 6374. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Verf. v. 26. Sept. S. 6783. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 1901. Verf. v. 7. November S. 8613. Ein Plakat Deutschlands Seemacht. Verf. v. 14. Januar 1902 S. 9761. Bericht über den Kunsterziehungstag am 28. u. 29. Sept. 1901. Verf. v. 26. Februar 1902 S. 1141.

Ein Erlass des Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten vom 30. März U II No. 991, setzt die Gesamtdauer der Pausen auf $^1/_6$ der Schulzeit fest.

Verf. v. 20. Mai 1901 S. 3303. Anzeigen über Strafen, Vorzeigen von ungenügenden Arbeiten u. s. w. sollen nach einer M.-V. nicht durch die betreffenden Schüler selbst den Eltern zugehen, damit nicht die Schüler der Versuchung zu Täuschung und Lüge, sowie anderen bedauerlichen Handlungen zu sehr ausgesetzt werden.

Verf. v. 6. Juni S. 4373. Die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen werden übergeben und ihre alsbaldige Ein- und Durchführung angeordnet.

Verf. v. 4. Juni S. 7781. Ein Auszug aus dem Berichte des Revisors des Zeichenunterrichts, Prof. Mohn, wird mitgeteilt, der namentlich verlangt, auf die Entwickelung des Sinnes für Form, Licht und Farbe zu wirken, durch Zeichnen von Kunst- und Naturgegenständen. Eine möglichst starke Beteiligung an dem wahlfreien Linearzeichnen ist zu erstreben.

Verf. v. 24. Juni 1901 S. 4231. In dem Bericht des Dirigenten der Turnlehrer-Bildungsanstalt über den Stand und Betrieb des Turnens an den höheren Schulen wird namentlich getadelt, dass vielfach das Turnen in geschlossenen Hallen den Uebungen im Freien noch zu sehr vorgezogen werde.

Verf. v. 26. Okt. U II No. 3389 u. 30. Okt. U II No. 3440. Ueber die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten und über die Schlussprüfung an den sechsstufigen Anstalten werden Bestimmungen erlassen, deren Wortlaut in dem letzten Abschnitt des Jahresberichtes abgedruckt ist.

Durch die Verf. des Prov.-Schulk. v. 24. Dezbr. S 9537 werden diese Bestimmungen näher erläutert.

Verf. v. 28. Dezbr. S 9891. Die im Interesse der auswärtigen Schüler beantragte Aenderung der Unterrichtszeit wird genehmigt.

Verf. v. 25. Januar 1902 S. 617. Der Beginn der Osterferien wird wegen des frühen Ostertermins auf Samstag den 22. März festgesetzt.

III. Chronik der Anstalt.

Die Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 1901/02 war am 15. April 1901.

Es hatten sich zu derselben 12 Knaben gemeldet, 10 für Sexta, 1 für Quarta und 1 für Untertertia.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres traten in dem Lehrerkollegium der Anstalt grosse Veränderungen ein.

Prof. Harff hatte während des Winterurlaubs in Wiesbaden nicht die gewünschte Genesung gefunden und sich genötigt gesehen um seine Pensionierung einzukommen. Diese wurde ihm für den 1. April 1901 gewährt. Die Anstalt verlor mit ihm einen geschickten und erfolgreichen Lehrer, der immer für ihre Ehre und ihre Interessen einzutreten bereit war. Möge ihm die Ruhezeit nicht allzusehr durch sein Leiden beeinträchtigt werden.

Sein Vertreter während des Winterhalbjahres, Herr Lorch, wurde zum 1. April an das Gymnasium zu Dillenburg versetzt. Für ihn trat der Probekandidat Kasper ein.

Oberlehrer Flach, der wegen Nervosität bis zum 15. Mai beurlaubt war, wurde am 1. Mai an das Realgymnasium zu Perleberg versetzt.

Ersatz wurde der Anstalt durch die Ueberweisung des Prof. Dr. Wertsch, der sich wiederholt um Versetzung in eine der westlichen Provinzen bemüht hatte.

Friedrich Wertsch, geboren am 8. October 1854 in Coburg, besuchte von Ostern 1865—1874 die Gymnasien zu Coburg, Eisenach und Weimar, studirte Mathematik und Naturwissenschaft in Göttingen, sodann Geschichte, Geographie und neuere Sprachen in Strassburg, wo er im Februar 1878 die Prüfung pro facultate docendi bestand. Von 1878—79 diente er als Einjährig-Freiwilliger im Inf.-Regt. Nr. 77, war von Michaelis 1879 bis Ostern 1881 erster Lehrer der höheren Töchterschule zu Bochum und absolvirte gleichzeitig sein Probejahr am Gymnasium daselbst. Im Sommer 1880 promovirte er in Göttingen und war von Ostern 1881 bis Ostern 1895 Oberlehrer am Realprogymnasium in Spremberg. Ostern 1895 wurde er an das Kgl. Realgymnasium nach Perleberg berufen, wo er bis Ende April 1901 wirkte. Im Sommer 1899 wurde er zum Professor ernannt und ihm von Sr. Majestät dem Könige der persönliche Rang als Rat vierter Klasse verliehen.

Oberlehrer Riese hatte sich durch die in Aussicht gestellten Vorteile inbezug auf Gehalt und Stellung bestimmen lassen, seine Entlassung aus dem Staatsdienst zu bewirken und in den städtischen Dienst von Frankfurt a. M. einzutreten. Mit dem 1. April trat er in diesen über. Schüler und Lehrer der Anstalt und namentlich auch der Direktor sahen ihn ungern scheiden.

An seine Stelle trat der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am Lessing-Gymnasium zu Frankfurt a. M., Schmelz.

Heinrich Schmelz, geboren am 5. Dezember 1866 zu Cassel, besuchte von Ostern 1876 an das Königliche Realgymnasium zu Wiesbaden und wurde Ostern 1885 von demselben mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Er widmete sich in Marburg und Berlin dem Studium der Mathematik und Phyik und bestand im November 1889 das Examen pro facultate docendi. Das Seminarjahr legte er ab von Ostern 1890 bis 1891 am Kgl. Gymnasium zu Wiesbaden, das Probejahr von Ostern 1891—1892 am Kgl. Realgymnasium dortselbst. Er war sodann vorübergehend oder dauernd beschäftigt, an den genannten Anstalten in Wiesbaden, dem damaligen Realprogymnasium zu Limburg und dem Lessinggymnasium zu Frankfurt a. M. Am 1. April 1901 wurde er Oberlehrer. Der Armee, in die er Oktober 1892 als Einjährig-Freiwilliger eintrat, gehört er als Leutnant der Landwehr I an.

Am 1. Oktober musste Herr Kasper seinen einjährigen Militärdienst antreten. Die vakante Oberlehrerstelle wurde von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Schnädter zu Montabaur übertragen.

Joseph Schnädter, geboren 1866, katholischer Konfession, besuchte das Gymnasium zu Wiesbaden und nach erlangtem Reifezeugnisse die Universitäten München, Berlin und Marburg, um Geschichte, Geographie und klassische Philologie zu studieren. 1890 bestand er die Turnlehrerprüfung in der Centralturnanstalt zu Berlin und 1892 das philologische Staatsexamen in Marburg. Die praktische Ausbildung erhielt er als Seminarkandidat am Gymnasium zu Weilburg und als Probekandidat am Kaiser Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. M. Seit 1894 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig und zwar zunächst als unbesoldeter an dem Gymnasium zu Wiesbaden und dann zur Aushilfe an dem Gymnasium zu Hanau und Montabaur. An der letzteren Anstalt wurde er Herbst 1898 zum etatsmässigen Hilfslehrer ernannt. In dieser Eigenschaft wirkte er 3 Jahre lang, bis er Herbst 1901 als Oberlehrer an das hiesige Kgl. Realprogymnasium berufen wurde.

Herr Dietz beteiligte sich an einem archäologischen Kursus in Bonn und Trier in den Pfingstferien und wurde deshalb noch für die zwei ersten Schultage nach Pfingsten beurlaubt.

Herr Schmelz wurde zu einer achtwöchigen, Herr Eckhardt zu einer sechswöchigen militärischen Uebung eingezogen. Der Erstere musste deshalb für die erste Hälfte des August, der Letztere vom 24. September bis 5. November beurlaubt werden.

Für die Zeit der Ferien der Elementarschule übernahm Herr Burk die Unterrichtsstunden Eckhardts; in der übrigen Zeit musste der Beurlaubte so gut es ging, durch die Lehrer der Anstalt vertreten werden.

Mit dem Eintritt der drei genannten Herren war das Lehrerkollegium fast vollständig erneuert und es konnte, nachdem die Herren auch ihren militärischen Verpflichtungen nachgekommen waren, auf längere Zeit ein ungestörter Betrieb des Unterrichts erwartet werden. Das Wintersemester hat diese Hoffnungen vollständig erfüllt. Von den Lehrern waren nur zwei für wenige Stunden zu vertreten.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler waren ebenfalls recht befriedigend. Ueber ein Drittel derselben hat während des ganzen Jahres nicht eine Unterrichtsstunde versäumt. Nur ein Fünftel hat mehr als eine Woche gefehlt.

Auf das Gesuch der Schülerväter aus dem oberen Lahnthal, den Unterricht vor Abgang des Nachmittagszuges zu schliessen, wurde versuchsweise der Vormittagsunterricht auf 5 Stunden ausgedehnt und die 6te Stunde auf 2 Uhr 15 Min. bis 3 Uhr 5 Min. verlegt. Nachdem Herr Oberregierungsrat Dr. Lahmeyer am 9. Dec. durch persönliche Verhandlung mit den Interessenten sich überzeugt hatte, dass die geplante Aenderung keinem Widerspruch begegne, wurde die Genehmigung erteilt und zu Neujahr der neue Stundenplan eingeführt.

Am 10. Juli und am 9. December wurde die Anstalt seitens des Herrn Oberregierungsrats Dr. Lahmeyer einer Revision unterzogen.

Die Turnfahrt führte die Schüler am 25. Juni über Weifenbach durch das Gebirge über Richstein und Raumland nach Berleburg, wo im Hotel Bald ein gutes Mittagsmahl die ermüdeten und zum Teil durchnässten Wanderer erquickte. Die Rückfahrt bewies, dass die Schüler durch ungünstiges Wetter sich den fröhlichen Mut so leicht nicht rauben lassen.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs fand der übliche öffentliche Aktus statt, an dem Prof. Dr. Wertsch die Festrede hielt.

Das Reife- bezw. Versetzungszeugnis für Obersekunda erwarben sich 2 Schüler der Sekunda. Von einer förmlichen Prüfung wurde mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde abgesehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901|02.

	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1901	5	3	16	15	12	13	64
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1900/01	5	3	10	14	10	11	53
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	3	7	11	9	10	—	40
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	1	—	1	10	12
4. Frequenz am Anfang des Schul. 1901/02	3	7	18	10	13	12	63
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	—	3	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	7	17	10	13	9	59
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	2	2	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1902 . . .	3	8	16	10	14	9	60
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	15 J. 8 Mt.	15 J. 4 Mt.	14 J. 6 Mt.	12 J. 8½ Mt.	12 J. 5 Mt.	11 J. 3 Mt.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	59	2	—	2	38	25	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	55	2	—	2	34	25	—
3. Am 1. Februar 1902	54	3	—	3	34	26	—

3. Versäumnisse.

Versäumte Stunden.	II		IIIa		IIIb		IV		V		VI		Zusammen	
	Schülerzahl	Prozent.	Schülerzahl	Prozent.	Schülerzahl	Prozent.	Schülerzahl	Prozent.	Schülerzahl	Prozent.	Schülerzahl	Prozent.	Schülerzahl	Prozent.
0	1	33,3	2	28,11	6	35,3	4	40	5	38,5	4	40	22	36,6
1—30	1	33,3	3	42,8	7	41,2	6	60	5	38,5	3	30	25	41.6
31—100	—	—	2	28,6	3	17,6	—	—	3	23,0	2	20	10	16,6
Ueber 100	1	33,3	—	—	1	5,9	—	—	—	—	1	10	3	5,0
Versäumte Schülerstunden*) im Ganzen	155		124		528		61		152		441		1461	
Versäumte Schülerstunden*) Prozent			1,2		2,2		0,5		1,0		3,7		1,84	

*) Unter Schülerstunden ist das Produkt der Zahl der Schüler jeder Klasse in die Zahl der in derselben erteilten Unterrichtsstunden zu verstehen. Es ist dabei unter Berücksichtigung der Ferien, der Fest- und Feiertage und der ausfallenden Stunden angenommen, dass an 40 Wochen unterrichtet worden ist.

---

4. Verzeichnis der zu Ostern 1902 für reif erklärten Schüler.

Laufende Nr.	Name.	Vorname.	Geburts-		Alter am 1. April 1902	Confession	Des Vaters		Eintrittsklasse.	Dauer des Besuchs der		Gewählter Beruf oder Schule.
			Ort.	Tag.			Stand.	Wohnort.		Anstalt Jahre.	Sekda. Jahre.	
1	Brühl	Theodor	Biedenkopf	30. März 1886	16	ev.	Schuhm.-meister	Biedenkopf	VI	6	1	Kaufmann
2	Wild	Adolf	Carlshütte	16. Febr. 1886	16 1/8	ev.	Buchhalter (†)	Biedenkopf	VI	6	1	Realgymnas.

---

5. Verzeichnis sämtlicher Schüler des Realprogymnasiums im Schuljahre 1901|02.

Bemerkung: Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen, die ohne Wohnort angeführten sind von Biedenkopf.

Sekunda.

1. Brühl, Theodor.
2. Höhn, Karl.
3. Wild, Adolf.

Obertertia.

4. Engelbach, Karl.
5. * Franke, Gustav, Kombach.
6. Hainbach, Christian, Wallau.
7. * Haubenreisser, Herbert, Biebrich
8. Hess, Heinrich, Weifenbach.
9. Hofmann, Berthold, Cassel.
10. Möller, Fritz.
11. Wambach, August.

Untertertia.

12. Alsberg, Ludwig, Cassel.
13. Dresler, Rudolf, Laasphe.
14. zum Felde, Hans, Bremervörde.
15. Hammer, Hans, Laasphe.
16. Hammer, Paul, Laasphe.
17. Kleinhenn, Wilhelm.
18. Kloss, Hans.
19. Merkel, Edwin.
20. Mohrherr, Heinrich, Wolfgruben.
21. Noll, Georg.
22. Schultheiss, Adolf.
23. * Sinning, Karl.
24. Stapp, Karl.
25. * von der Tann, Otto, Tann.
26. * Treude, Alfred, Laasphe.
27. Vollmar, Walter, Laasphe.
28. Wambach, Karl.
29. Weber, Rudolf, Feudingen.
30. v. Wittgenstein, Friedrich, Laasphe.

Quarta.

31. Groos, Karl, Laasphe.
32. Heinzerling, Ludwig.
33. Hoffmann, Otto.
34. Höhn, Otto.
35. Krämer, Willy.
36. Loos, Friedrich, Laasphe.
37. Marburger, Salli, Laasphe.
38. Plitt, Otto.
39. Ruthsatz, Franz.
40. Stern, Hermann, Ober-Asphe.

Quinta.

41. Esau, Ernst.
42. Hartmann, Joseph, Obertiefenbach.
43. Hess, Otto, Weifenbach.
44. Hoffmeister, Wilhelm.
45. Jung, Wilhelm.
46. Kessler, Karl, Laasphe.
47. Kloss, Gustav.
48. Merkel, Hugo.
49. Metz, Christian, Laasphe.
50. Philipps, Theodor.
51. Rössing, Otto.
52. Stäcker, Friedrich, Wallau.
53. Thomas, Wilhelm, Gönnern,
54. Wambach, Ludwig.

Sexta.

55. Bäumner, Wilhelm, Ludwigshütte.
56. * Brandt, Julius.
57. Briel, Otto, Ludwigshütte.
58. Grünewald, Fritz.
59. Heinzerling, August.
60. Hoffmeister, Albert.
61. Hosch, Otto.
62. * Lettermann, Heinrich.
63. Matthäus, Hans.
64. Pfeil, Ludwig, Amalienhütte.
65. * Sinning, Ernst.
66. Stephani, Oskar.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. Es wurden angeschafft aus etatsmässigen Mitteln: die betr. Jahrgänge von Dahn, Pädagogisches Archiv; Hoffmann, Zeitschrift für den math. und naturwissensch. Unterricht; Viëtor, Die neueren Sprachen, Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht. Poske, Zeitschrift für den physikal. und chem. Unterricht; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Centralblatt für die preussische Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, Annalen des Vereins für nass. Alt.- und Geschichtsf.; Jugendschriften-Warte, Organ der vereinigten deutschen Prüfungsausschüsse für Jugendschriften; die Fortsetzungen von Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs. Ferner: Klöpper, Französisches Reallexicon, 2 Bde. — Hoensbroech, Das Papsttum. — Ranke, Sämmtliche Werke, 29 Bde. — Laun, Molière's Werke, Bd. XI—XIII. — Springer, General-Register zu Herrigs Archiv. — Jordan, M. A., Dichtungen. — Worgitzky, Blütengeheimnisse. — Horn, Dr., Verzeichnis der an höheren Schulen eingeführten Lehrbücher. — Hartmann, Die Behandlung des ersten Zeichenunterrichts. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, XIV. Jg. — Ahlemann, Farbenblindheit und ihre Diagnose. — Süss, Antlitz der Erde, III. Bd., I. Hälfte. Grätz, Die Elektricität. — Bellermann, Schillers Dramen. — Sybel, Geschichte der Revolutionszeit, 10 Bde. — Koser, König Friedrich der Grosse. — Sachs-Villatte, Supplementband zum Wörterbuch. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. — Schubert, Mathem Mussestunden II. u. III. Bd. — Ruhmer, Neuere elektro-physikal. Erscheinungen. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Tetzner, Deutsche Geschichte in Liedern deutscher Dichter. — Wermbter, Die höhere Schullaufbahn in Preussen. — Schröder, Periculum in mora.

An **Geschenken** gingen der Lehrerbibliothek zu: 1 Tafel der „Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine"; Schmidt u. Schenkendorff, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele, X. Jahrgang; Knopf, Dr., Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung; 1 Plakat, „Deutschlands Seemacht," und der „Bericht über den am 28. und 29. Sept. 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag."

B. Schülerbibliothek. Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft: Müller-Bohn, Graf Moltke. — Röhling und Knötel, Der alte Fritz. — Moltke in seinen Briefen, Berlin, Mittler. — W. Busch, Max und Moritz; Schnaken und Schnurren; Hans Huckebein. — Volz, Emin Pascha's Entsatz. — Tanera, Der Freiwillige des Iltis. — Schweizer-Lerchenfeld, Das Buch der Experimente. — Ritter, Das Buch der Entdeckungen. — Stacke, Erzählungen aus der neueren Geschichte; Neuste Geschichte, 1875—1890. — Lienhard, Der Raub Strassburgs. — Richter, O., Wie Westpreussen an Polen fiel; Hermann von Salza; Die Retter der Marienburg. — Schupp, Die Brüder; Die Eroberung Wiesbadens. — Rich. Roth, Stanleys Reise. — Die Römer in Deutschland. — Heyer, Der erste Kreuzzug. — Reinh. Werner, Sr. Majestät Torpedoboot No. 25; Mann über Bord; Kapitän Lacher; Das Rettungswesen zur See; Auf Sr. Majestät Fregatte Thetis; Ein deutscher Seeheld; Eine zweijährige Reise. — Kunze, Der Pfarrhans. — Carlowitz, Gefährliche Wege. — Müller, Die Belagerung von Stralsund. — Grube, Der Napoleonische Kriegszug nach Moskau 1812. — Bauer, Theodor Körners Leben. — Wislicenus, Prinzadmiral Adalbert. — Paulus, Der Brand von Rom. — Jahnke, Up ewig ungedeelt; Kurbrandenburg in Afrika. — Ferd. Schmidt, Oberon; Robinson; Ernst Moritz Arndt; Deutsche Kriege I. Bd. — Buddeus, Treue um Treue. —

Pfleiderer, Albrecht Dürer. — Arnold, Der Königsurlauber. — Muschi, Die Deutschen in Ost-Afrika. — Werther, Der Jugend Rätselschatz. — W. O. v. Horn, Der Weisskopf; Der Brand von Moskau; Die Boerenfamilie von Klaarfontein; Der Herr ist mein Schild; Gottfried Pollmann; Von den zwei Savoyardenbüblein; Der Kaffernhäuptling; Wie Einer ein Walfischfänger wurde; Von dem Neffen, der seinen Onkel sucht. — Hugo Oertel, William Penn. — Schalk, Heldenfahrten. Pfeifer, Kaiser Wilhem I. — Höker, Neidhard von Gneisenau; Theodor Körner. — Rade, Ulrich von Hutten und Franz von Sikkingen. — Weitbrecht, Ein Kampf um Rom. — Frohnmeyer, Generalfeldmarschal von Moltke. — Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. — Blankenburg, Das Erbe. — Zehden, Verkehrswege zu Wasser und zu Lande. — Klein, Fröschweiler Erinnerungen. — Preiswerk, Bilder aus dem Leben des chinesischen Volkes. — Schlitzberger, Pilze. — Bahmann, Im Siegeslauf; Des Kampfes Preis; Im neuen deutschen Reiche. — Wolter, Sedan-Gedenkbuch. — Geschenkt wurde: Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch.

C. **Anschauungsmittel** für den sprachlichen, geschichtlichen und geographischen Unterricht. Es wurden angekauft: Henck, Schulwandkarte des Regierungsbezirks Cassel und die folgenden Wandtafeln; Das Planetensystem, Inneres eines römischen Hauses, Binnenschifffahrt am Elbkai in Riesa, Strassenleben in Kairo, Benares, Inneres einer chinesischen Stadt, Landschaft Moschi am Kilimandscharo und Castra Romana. An Geschenken gingen zu von Herrn Professor Dr. Wertsch 12 grosse Photographien von der Gotthardtstrasse und von Neapel.

D. **Für das physikalische Cabinet:** Dampf und Elektricität, Modelle von Maschinen. 1 Stratometer, 1 Momentverschluss zu dem photogr. Apparat, 1 Blitzlichtlampe.

E. **Für das chemische Cabinet** ausser den nötigen Verbrauchsgegenständen nichts.

F. **Für die naturwissenschaftliche Sammlung:** Die noch fehlenden Wandtafeln von Leutemann, Schmidt und Specht, herausgeg. von Lehmann, ferner Kirchhoff. Südamerikanischer Tropenwald. G. Keller, Mammut und Ichthyosaurus.

Für die Geschenke sei auch an dieser Stelle nochmals bester Dank gesagt.

Die Verwaltung der Sammlungen war im Jahre 1901/02 wie folgt, verteilt:

I. Lehrerbibliothek: Prof. Dr. Wertsch.
II. Schülerbibliothek. Oberlehrer Dietz.
III. Schülerhilfsbibliothek:
IV. Schulbüchersammlung und } Der Direktor.
V. Physikalischer Apparat
VI. Chem. und naturw. Sammlung
VII. Geogr. gesch. und sprachl. Lehrmittel } Oberlehrer Schmelz.
VIII. Turn- und Spielgeräte: Oberlehrer Schnädter.
IX. Apparat für Zeichnen und Singen
X. Mobiliar der Aula } Lehrer Eckhardt.
XI. Mobiliar der einzelnen Klassen: Die Klassenvorstände.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Besondere Stiftungen besitzt die Anstalt nicht. Von dem Schulgeld werden 10 Prozent der Gesammt-Solleinnahme an Freistellen für bedürftige Schüler vergeben. Ein ganzer oder teilweiser Erlass kann aber vorschriftsmässig nur solchen Schülern gewährt werden, welche die Anstalt mindestens ein halbes Jahr besucht haben und die im Betragen und Fleiss wenigstens das Zeugnis „gut", in den Leistungen wenigstens das Zeugnis „genügend" besitzen. Ausserdem werden bedürftige Schüler durch leihweise Ueberlassung von Schulbüchern aus der Schülerhilfsbibliothek unterstützt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urtheile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine neue Prüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Verzetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urtheil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen.
(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen.)

§ 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersecunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersecunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugniss über die bestandene Schlussprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck massgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersecunda (ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Das Schulgeld ist vom 1. April 1902 ab durch Verfügung des Ministeriums auf 110 Mark erhöht worden. Die Bestimmungen über die Schulgeldbefreiungen gelten auch für die erhöhten Beträge. **Gesuche** um Schulgelderlass sind zum 1. April und 1. Okt. schriftlich einzureichen.

Die Anstalt ist in den drei unteren Klassen dem **Gymnasium** vollständig **gleichgestellt.**

Ein Schüler, der mit einer genügenden Note im Lateinischen in die Klassen Quinta, Quarta oder Untertertia versetzt worden ist, **muss** in dieselben Klassen des Gymnasiums **ohne** Prüfung aufgenommen werden.

Ein Schüler, der die Abgangsprüfung besteht, erwirbt **genau dieselben Berechtigungen,** wie der nach dem Bestehen der Abschlussprüfung von der Secunda des **Gymnasiums** abgehende.

Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt zu **sämtlichen höheren Studien,** nur die Theologie Studierenden haben eine Ergänzungsprüfung abzulegen.

Das neue Schuljahr beginnt mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler am **Mittwoch, den 2. April, vormittags 9 Uhr.** Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten und von folgenden Zeugnissen zu begleiten:

1. einem Impfschein. Bei denen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, einem Schein über die Wiederimpfung;
2. einer standesamtlichen Geburtsurkunde;
3. einem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule bezw. einem Zeugnisse der Privatlehrer.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das Alter von 9—10 Jahren das geeignetste. Bei jährlicher Versetzung können die Schüler nach sechs Jahren, also nach vollendetem fünfzehnten Lebensjahre, die Schule durchgemacht haben; es bleibt alsdann noch Zeit genug, auch noch einen **praktischen** Beruf zu ergreifen.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;

2. Fertigkeit, Vorgesprochenes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben;
3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen;
4. Einige Kenntnis der biblischen Geschichte.

Das Schulgeld ist vierteljährlich vorauszubezahlen. Wenn ein Schüler nicht vor dem Beginn eines neuen Quartals vorschriftsmässig abgemeldet ist, hat er das Schulgeld für das begonnene Quartal noch zu entrichten. Als Beginn des Quartals gilt zu Ostern der Beginn des Unterrichts nach den Ferien, für die drei anderen Quartale der 1. Juli, der 1. Oktober und der 1. Januar. Auswärtige Schüler sind nach Rücksprache mit dem Dirigenten so unterzubringen, dass die Gewähr gehöriger Aufsicht gegeben ist. Um den Besuch der Schule aus den in der Nähe der Bahn gelegenen Orten zu erleichtern, wird der **Beginn des Unterrichts so festgesetzt werden, dass die tägliche Benutzung der gegen 8 Uhr in Biedenkopf ankommenden und nach 3 Uhr abgehenden Züge möglich ist.**

Mittwoch, den 9. April, nachmittags 2½ Uhr, Versammlung der Schüler und Mitteilung des Stundenplanes.

Donnerstag, den 10. April, vormittags 8 Uhr, Beginn des Unterrichts.

Biedenkopf, den 22. März 1902.

Der Direktor des Realprogymnasiums
Esau.

§ 2. Zur l alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berecht er als solche anerkannt sind.

§ 3. In B die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an de

§ 4. Für igen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für di . Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermäc ng dem königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt er Schüler ein Zeugniss über die bestandene Schlussprüfung. Fü eigefügte Vordruck massgebend.

§ 6. Diese nuar 1902 in Kraft.

An Stelle d inge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Re n Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der U nde Anwendung.

Berlin,

Der M d Medizinal - Angelegenheiten.

Das Schulge Verfügung des Ministeriums auf 110 Mark erhöht worden. Die ungen gelten auch für die erhöhten Beträge. **Gesuche** um Schulge t. schriftlich einzureichen.

Die Anstalt **Gymnasium** vollständig **gleichgestellt.**

Ein Schüler, ateinischen in die Klassen Quinta, Quarta oder Untertertia ver Klassen des Gymnasiums **ohne** Prüfung aufgenommen werden

Ein Schüler, rwirbt **genau dieselben Berechtigungen,** wie der nach dem B Secunda des **Gymnasiums** abgehende.

Das Reifezeu zu **sämtlichen höheren Studien,** nur die Theologie Studierend legen.

Das neue S r neu eintretenden Schüler am **Mittwoch, den 2. April, vormit** dlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten und von f

1. einem Impfs bensjahr überschritten haben, einem Schein über die Wi
2. einer standes
3. einem Abgan ule bezw. einem Zeugnisse der Privatlehrer.

Zur Aufnahm 10 Jahren das geeignetste. Bei jährlicher Versetzung können d nach vollendetem fünfzehnten Lebensjahre, die Schule durchgema eit genug, auch noch einen **praktischen** Beruf zu ergreifen.

Bedingungen

1. Geläufigkeit i ruckschrift;